

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 54 (1960)
Heft: 1

Artikel: Unser Weg zum Meer
Autor: Ammann, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Weg zum Meer

Klischee: Schweiz. Reederei AG, Basel

von Julius Ammann

1. Unser Wegweiser

Die Schweiz ist ein Binnenland. Was heißt das? Sie ist rings umschlossen von andern Ländern: von Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Wohl haben wir im Norden und im Süden zwei große Grenzseen: den Bodensee und den Genfersee. Aber mit keiner Grenze kommen wir bis zum Meer. So müssen wir als Landstaat den Weg zum Meer suchen. Und da haben wir gute Wegweiser: unsere Flüsse. Die Schweiz: «Mater fluvius» = Mutter der Flüsse. (Schweizerkarte zur Hand!)

Oben auf dem Gotthard liegt der Lucendrosee. Heute ist er aufgestaut. Was dort vom Stausee abfließt, ist die Gotthard-Reuß. Die kommt ins Urserental, fließt nach Andermatt durch die Schöllenen-Schlucht, durchbraust den Kanton Uri und bildet den Vierwaldstättersee. Bei Brugg im Aargau mündet sie in die Aare und mit ihr fließt sie zum Rhein, und der nimmt beide mit zur Nordsee.

Auf der andern Seite des Gotthardpasses fließt der Tessin durchs Tremola- und Linvental, gibt dem Kanton Tessin seinen Namen und mündet in den Langensee. Von dort geht die Reise durch Oberitalien zum Po, und der nimmt den Tessin mit ins Adriatische Meer. So kommt der Tessin ins Mittelmeer.

Oben an der Furka ist wiederum eine Wasserscheide. Von dort geht die Furkareuß ostwärts durchs Urserental und bei Andermatt kommen die beiden Reußschwestern zusammen. Auf der Westseite der Furka

liegt der Rhonegletscher. Wie ein Milchbach kommt die Rhone daraus hervor. Der junge Fluß durchströmt das Wallis, bildet den Genfersee und durchbricht die Jura-kette hinter dem Kanton Genf und fließt an Lyon vorbei ins Mittelmeer.

Fährst Du mit der Berninabahn von Pontresina ins Puschlav, dann kommst du an zwei Seelein vorbei. Es ist der Lei Pitschen und der Lei Nair. Beim Lei Pitschen steht ein Wegweiser mit der Aufschrift: Schwarzes Meer. Beim Lei Nair steht auf der Tafel: Mittelmeer. Was bedeutet das? Das Wasser vom Lei Pitschen fließt nach Pontresina und ins Engadin und mit dem Inn zur Donau und mit dieser ins Schwarze Meer.

Das Wasser vom Lei Nair gelangt ins Puschlav und durchs Veltlin in den Comersee, und der Po nimmt die Adda mit zur Adria.

Wandern wir von Andermatt über den Oberalppaß nach Graubünden, so kommen wir zum Quellgebiet des Rheines. Dort finden wir mitten in der Bergwelt bei den Six Madun den kleinen Thomasee. Six Madun heißt: sechs Madonnen. Und wirklich, die Berggipfel neigen sich wie betende Klosterfrauen über die Wiege des Rheines. Aus diesem Kindlein in der Wiege des Thomasees wird ein munterer Bergbach, ein wilder Bub, ein ungestümer Geselle, ein gesitteter Bursch, ein starker Mann, ein Riese, der ungeheure Lasten trägt und ein müder Greis unten in Holland, wo er sogar seinen eigenen Namen vergißt. Rhein und Rhone, der Tessin und der Inn zeigen uns den Weg in die weite Welt. Sie wecken in jedem Schweizer die Wanderlust. Sie regen uns an, andere Länder und andere Völker kennen zu lernen. Sie erwecken in uns aber auch die Freude, mit andern Völkern Handel zu treiben. So kommt mit mir, lieber Leser!

Aus dem Inhalt

Unser Weg zum Meer

Meine Erlebnisse im Lande der Stierkämpfer

Auch den Gehörlosen einen Platz an der Sonne

Unsichtbare Schranken

Gottesdienstpläne

